

PRESSEKONTAKTE

Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit
Peter Plattner
T +43 664 4077004
E peter.plattner@alpinesicherheit.at

Landespolizeidirektion Tirol, Alpindienst
Major Viktor Horvath, B.A.
T +43 664 2552290
E viktor.horvath@bmi.gv.at

Österreichischer Bergrettungsdienst, Land Tirol
Bruno Berloff, Mag. Ing.
T +43 664 5320142
E landesleiterstv2@bergrettung.tirol

Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit informiert über Alpinunfallstatistik in 2020 Anzahl alpiner Unfälle in Österreich im Sommer 2020 um 32 Prozent gestiegen, mehr Einheimische benötigten Rettung

Innsbruck, 28. Oktober 2020.

2.527 verletzte Bergsportler und 122 Alpinotote in Österreichs Bergen: Die Alpinunfallstatistik des Österreichischen Kuratoriums für Alpine Sicherheit stellt für den Zeitraum vom 1. Mai bis 30. September 2020 eine Zunahme an Alpinunfällen von mehr als 30% im Vergleich zum Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre fest. In diesem Zeitraum ereigneten sich insgesamt 3.204 Unfälle, die von der Alpinpolizei aufgenommen wurden. 74% der tödlichen Unfälle (90 Tote) ereigneten sich in den Monaten Juli, August und September. Wobei die Kalenderwochen 30, 31, 33, 34 und 38 einen traurigen Peak darstellen. In diesem Zeitraum gab es mehr als 200 Alpinunfälle pro Woche. Allein in der letzten Juliwoche (KW 31) registrierte die Alpinpolizei 268 Unfälle – Tote, Verletzte und Unverletzte sind in dieser Zahl zusammengefasst. Insgesamt verunfallten mehr Männer (60%) als Frauen (40%).



Bilder: Bergrettung Innsbruck

Die Alpinunfallstatistik des Österreichischen Kuratoriums für Alpine Sicherheit basiert auf der Alpinunfalldatenbank der Alpinpolizei. Die genannten Zahlen gehen auf eine Abfrage vom 5. Oktober 2020 zurück. Spricht das Kuratorium für Alpine Sicherheit von Verunfallten, bezieht es sich auf die Gesamtzahl an Toten, Verletzten und unverletzten Personen. Diese liegt für den Erfassungszeitraum bei insgesamt 3.862. Verletzt haben sich 2.527 Personen. Unverletzt geborgen wurden 1.213. Blickt man auf den Mittelwert der vergangenen zehn Jahre – Gesamt-Verunfallte: 2.940, Verletzte: 1.887, unverletzt Geborgene: 909 – ist die Zunahme vor allem bei unverletzt geborgenen deutlich.

Unfallrate bei Einheimischen am höchsten

51% der im Sommer 2020 verunfallten Bergsteiger waren österreichische Staatsbürger. Mit Blick auf die Durchschnittswerte der vergangenen zehn Jahre, verzeichnet das Kuratorium für Alpine Sicherheit eine Zunahme von 5% bei den Einheimischen. Auf die Österreicher folgen mit 37% die deutschen Nachbarn, die es ab Juni 2020, nach Aufhebung der Reisebeschränkungen, in die österreichischen Berge zog. Bei den tödlich verunfallten Personen entfallen 55% auf Österreich und ca. ein Drittel auf Deutschland.

„Es ist der Inländer und nicht der Ausländer, der die steigenden Unfallzahlen des Sommer 2020 verursacht,“ sagt Peter Paal, Präsident des Österreichischen Kuratoriums für Alpine Sicherheit. Der Nachfolger von Karl Gabl setzt auf Prävention durch Ausbildung und Aufklärung: *„Die Prävention muss in Österreich beginnen und dies bereits in jungen Jahren.“*



PRESSEKONTAKTE

Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit
Peter Plattner
T +43 664 4077004
E peter.plattner@alpinesicherheit.at

Landespolizeidirektion Tirol, Alpindienst
Major Viktor Horvath, B.A.
T +43 664 2552290
E viktor.horvath@bmi.gv.at

Österreichischer Bergrettungsdienst, Land Tirol
Bruno Berloff, Mag. Ing.
T +43 664 5320142
E landesleiterstv2@bergrettung.tirol

Gute Präventionsmöglichkeiten bietet laut Peter Paal der Schul-Bergsport, Jugend-Camps, die Mitgliedschaft in alpinen Vereinen sowie deren Aus- und Fortbildungsprogramme. Paal weist ebenfalls darauf hin, dass professionell geführte Touren durch Bergsportführer (Bergführer, Bergwanderführer, Sportkletterlehrer etc.) eine sichere Option darstellen, sich dem Bergsport zu nähern.

Die Zahlen belegen, dass es vielerorts an Knowhow und Können mangelt. Die 1.213 unverletzt geborgenen Personen befanden sich meist in Situationen, in denen sie blockiert waren. Wenn die physische oder psychische Leistungsgrenze erreicht wird, weil die Bergtour mehr abverlangt als erwartet, wird ein alpiner Notruf abgesetzt. Im Sommer 2020 liegt der Anteil der unverletzt geborgenen Bergsteiger bei 32%. Eine Ausnahme ist der Monat Juni. Hier liegt der Anteil mit 35% ein wenig höher.

Die Hälfte der Verunfallten waren Wanderer

Sturz, Stolpern und Ausgleiten sind mit 75% die Hauptunfallursachen beim Bergwandern. Bei den tödlichen Unfällen dominiert weiterhin das Herz-Kreislaufversagen mit 34% als Ursache; 26% der Personen stürzten ab, 22% stolperten, stürzten oder glitten aus. Bei den unverletzt geborgenen Personen stellten Verirren und Versteigen mit 39% sowie Erschöpfung mit 16% den Hauptgrund für das Absetzen eines Notrufs dar.

27% mehr unverletzt geborgene Personen im Klettersteig

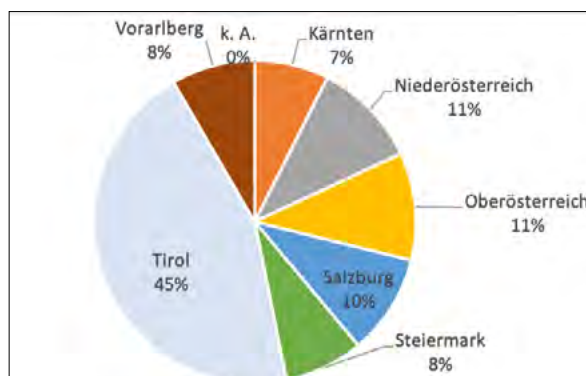
„Der Hauptgrund zur Absetzung eines Notrufs im Sommer 2020 bei den 107 Unverletzten auf Klettersteigen ist laut den Auswertungen mit 62% die Erschöpfung,“ sagt Peter Paal. Das ist eine Zunahme um 10% im Vergleich mit dem Mittelwert der vergangenen zehn Jahre. Insgesamt kamen bei der Disziplin Klettern 10 Personen ums Leben, davon 5 beim Begehen eines Klettersteigs. In Summe sind in Österreich 412 Personen beim Klettern verunfallt, davon 187 Personen auf Klettersteigen.

Trendsport Mountainbiken führt zu mehr Unfällen und mehr Toten

Die Alpinunfallstatistik verzeichnet eine Zunahme der beim Mountainbiken verunfallten Personen über die vergangenen zehn Jahre hinweg. Im Sommer 2020 verunfallten 837 Personen mit dem Bergrad. Zehn Mountainbiker verunglückten tödlich. Die steigenden Unfallzahlen dürften bei dieser boomenden Outdoor-Sportart vermutlich die direkte Folge von mehr Mountainbikern sein, die in Österreichs Bergen unterwegs sind, so Peter Paal.

Positive Entwicklung bei der Anzahl tödlicher Alpinunfälle in Tirol

34 Alpinotote im genannten Erfassungszeitraum registriert das drittgrößte Bundesland Österreichs. Trotz der Unfallzunahme um 40% gibt es 30 weniger Tote durch Alpinunfälle als im Vorjahr 2019. Major Viktor Horvath, Leiter der Alpinpolizei Tirol, zu den Ursachen für Alpinunfälle im Sommer 2020: „Das Wetter spielte im alpinen Unfallgeschehen eine wichtige Rolle: vormittags Schönwetterperioden, nachmittags Wechsel auf Schlechtwetter mit sehr durchwachsenen Verhältnissen. Dieser Faktor wurde im Zusammenhang mit alpinen Unternehmungen in den Tiroler Bergen häufig unterschätzt.“ Hinzu kommt, dass vermehrt Personen, die nicht ausreichend informiert sind und ihre Leistung sowie die äußeren Gegebenheiten falsch einschätzen, im Sommer 2020 Bergtouren unternehmen.



Verunfallte (Tote, Verletzte, Unverletzte; n=3.862) nach Unfallort/
Bundesland in Österreich (01.05. bis 30.09.2020);
Quelle: ÖKAS, Alpinunfallstatistik 2020

Das bestätigt auch Bruno Berloff, Landesleiter Stellvertreter ÖBRD Land Tirol: „Auffällig bei vielen unserer Einsätzen ist, dass immer mehr Menschen in die Berge gehen, die absolute Anfänger sind und dort an ihre Grenzen stoßen. Dabei fällt uns auf, dass mangelnde Tourenplanung, Selbsteinschätzung und der Irrglaube, dass immer und überall eine Rettung möglich ist, die großen Herausforderungen sind.“

PRESSEKONTAKTE

Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit
Peter Plattner
T +43 664 4077004
E peter.plattner@alpinesicherheit.at

Landespolizeidirektion Tirol, Alpindienst
Major Viktor Horvath, B.A.
T +43 664 2552290
E viktor.horvath@bmi.gv.at

Österreichischer Bergrettungsdienst, Land Tirol
Bruno Berloff, Mag. Ing.
T +43 664 5320142
E landesleiterstv2@bergrettung.tirol

Nach Aufhebung der Ausgangsbeschränkungen seien die Einsatzzahlen „in die Höhe geschellt“, so Bruno Berloff. In den Monaten Juli und August hatte die Bergrettung in Tirol höhere Einsatzzahlen, als im Vergleichszeitraum 2019. Insgesamt übertraf die Bergrettung Tirol am Ende des Sommers 2020 die Einsatzzahlen vom Vorjahr.

Peter Paal, Viktor Horvath und Bruno Berloff sind sich einig, dass eine umfangreiche Tourenplanung die Alpinunfälle in Zukunft positiv beeinflussen könnte. Eine realistische Selbsteinschätzung, das notwendige Können, das Einholen und Bewerten aktueller Informationen zu Wetter und Verhältnissen sind die Grundvoraussetzung eine Bergtour zu starten.



Peter Paal,
Präsident des Österreichischen Kuratoriums
für Alpine Sicherheit



Bruno Berloff,
Landesleiter Stellvertreter ÖBRD Land Tirol



Major Viktor Horvath, B.A.,
Leiter der Alpinpolizei Tirol

Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit

Als österreichweite, unabhängige Arbeitsplattform zu alpinen Fachfragen, arbeitet das Österreichische Kuratorium für Alpine Sicherheit mithilfe des umfangreichen Netzwerks seiner Mitgliederinstitutionen und Experten fachübergreifend an der Verbesserung der alpinen Sicherheit, im speziellen der Berg- und Schneesportausübung. Innovative Forschungsansätze und moderne Präventions-Strategien sind ein Schlüssel für mehr Sicherheit am Berg. Das Österreichische Kuratorium für Alpine Sicherheit analysiert das Unfallgeschehen, bewertet Gefahrenquellen im alpinen Raum und gibt dazu Statements und Empfehlungen ab – unabhängig jeglicher Einflüsse von Außen.

<https://www.alpinesicherheit.at/>

PRESSEKONTAKTE

Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit
Peter Plattner
T +43 664 4077004
E peter.plattner@alpinSicherheit.at

Landespolizeidirektion Tirol, Alpindienst
Major Viktor Horvath, B.A.
T +43 664 2552290
E viktor.horvath@bmi.gv.at

Österreichischer Bergrettungsdienst, Land Tirol
Bruno Berloff, Mag. Ing.
T +43 664 5320142
E landesleiterstv2@bergrettung.tirol

ANHANG

Überblick Alpinunfälle im Sommer 2020 in Österreich

Alpintote im alpinen Raum in Österreich (01.05. bis 30.09.2020)

Bundesland	2018	2019	2020	Mittel 10 Jahre
Kärnten	12	21	16	17
Niederösterreich	6	8	7	8
Oberösterreich	15	14	16	14
Salzburg	13	25	18	23
Steiermark	26	26	20	19
Tirol	49	64	34	52
Vorarlberg	6	11	11	10
Summe	128	169	122	143

Alpinunfälle (Tote, Verletzte, Unverletzte) gesamt in Österreich (01.05. bis 30.09.2020)

Bundesland	2018	2019	2020	Mittel 10 Jahre	%-Zu-Abnahme Jahr 2020 zum Mittel 10 Jahre
k. A.	6	0	1	1	43%
Kärnten	187	205	254	178	43%
Niederösterreich	210	224	328	199	65%
Oberösterreich	314	319	290	296	-2%
Salzburg	314	274	316	301	5%
Steiermark	222	237	260	191	36%
Tirol	1.198	1.271	1.473	1.051	40%
Vorarlberg	226	241	282	213	33%
Wien	1	0	0	0	
Summe	2.678	2.771	3.204	2.431	32%

Verunfallte (Tote, Verletzte, Unverletzte) im alpinen Raum in Österreich (01.05. bis 30.09.2020)

Bundesland	2018	2019	2020	Mittel 10 Jahre
k. A.	7	0	1	1
Kärnten	216	255	287	217
Niederösterreich	244	255	410	234
Oberösterreich	392	414	416	360
Salzburg	379	326	388	368
Steiermark	266	305	307	232
Tirol	1.414	1.572	1.729	1.278
Vorarlberg	251	269	324	249
Wien	3	0	0	1
Summe	3.172	3.396	3.862	2.940

„Tirol ist das Alpinsport Eldorado in Österreich. Mehr als 40 % aller Unfälle in Österreich passieren in Tirol.“ Peter Paal, Präsident ÖKAS.

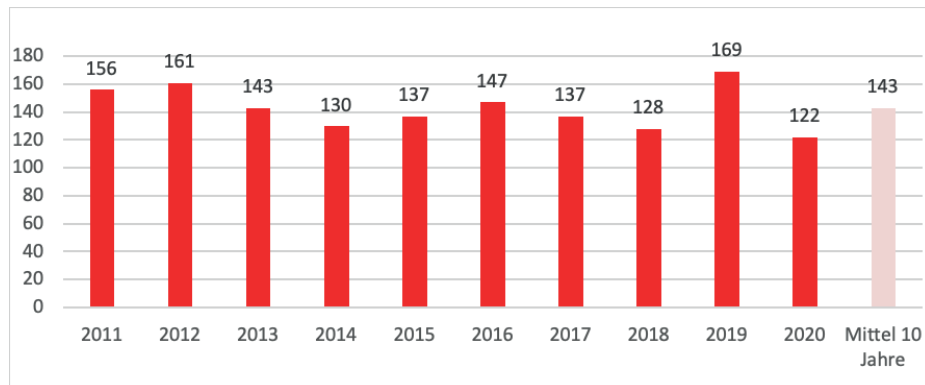
PRESSEKONTAKTE

Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit
Peter Plattner
T +43 664 4077004
E peter.plattner@alpinesicherheit.at

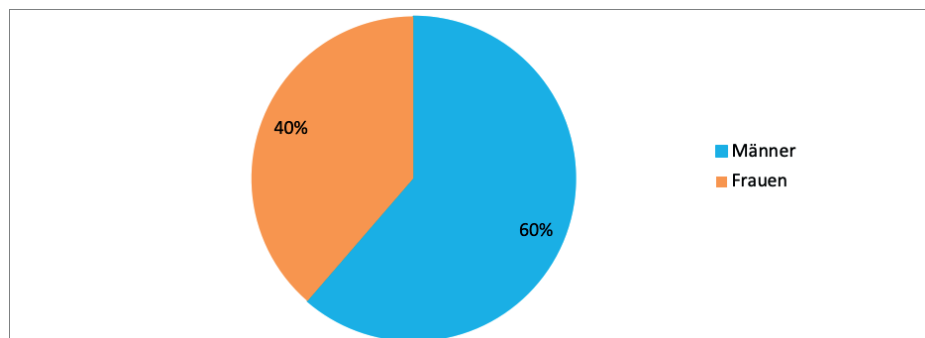
Landespolizeidirektion Tirol, Alpindienst
Major Viktor Horvath, B.A.
T +43 664 2552290
E viktor.horvath@bmi.gv.at

Österreichischer Bergrettungsdienst, Land Tirol
Bruno Berloff, Mag. Ing.
T +43 664 5320142
E landesleiterstv2@bergrettung.tirol

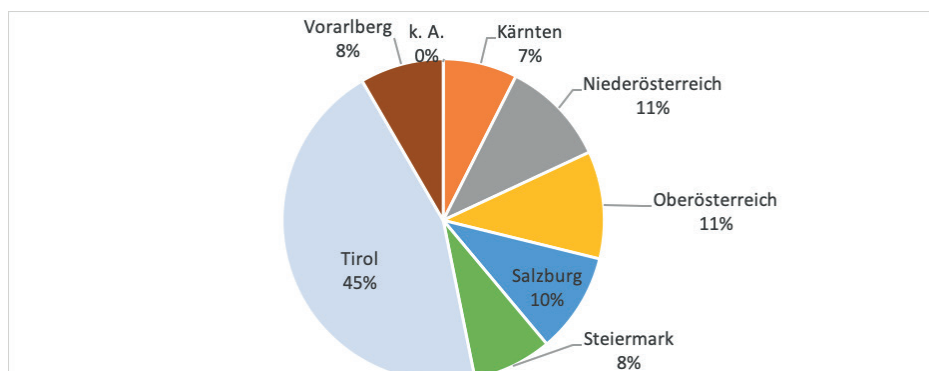
Alpintote in Österreich von 01.05. bis 30.09. und im Mittel 10 Jahre



Verunfallte (Tote, Verletzte, Unverletzte; n=3.862) nach Geschlecht im alpinen Raum in Österreich (01.05. bis 30.09.2020)



Verunfallte (Tote, Verletzte, Unverletzte; n=3.862) nach Unfallort/Bundesland in Österreich (01.05. bis 30.09.2020)



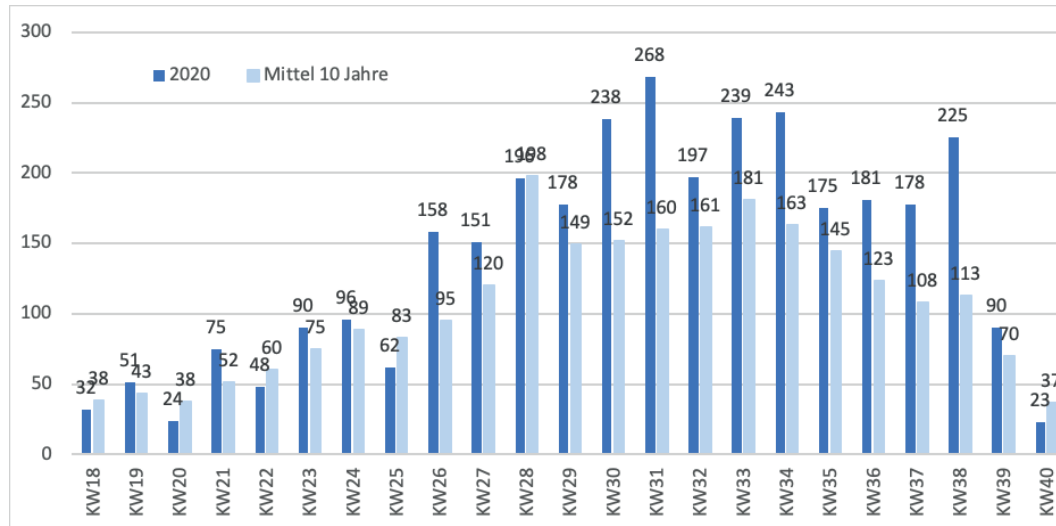
PRESSEKONTAKTE

Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit
Peter Plattner
T +43 664 4077004
E peter.plattner@alpinesicherheit.at

Landespolizeidirektion Tirol, Alpindienst
Major Viktor Horvath, B.A.
T +43 664 2552290
E viktor.horvath@bmi.gv.at

Österreichischer Bergrettungsdienst, Land Tirol
Bruno Berloff, Mag. Ing.
T +43 664 5320142
E landesleiterstv2@bergrettung.tirol

Alpinunfälle mit Verunfallten (Tote, Verletzte, Unfälle) in Österreich nach Kalenderwochen
(01.05. bis 30.09.2020)



Verteilung der Unfälle mit Verunfallten (Tote, Verletzte, Unverletzte) in Österreich nach Monate
(01.05. bis 30.09.2020)

Monat	2018	2019	2020	Mittel 10 Jahre	%-Zu-Abnahme vom Jahr 2020 zum Mittel 10 Jahre
Mai	309	170	229	206	11%
Juni	374	581	457	372	23%
Juli	802	727	907	690	31%
August	718	831	932	733	27%
September	475	462	679	430	58%
Summe	2.678	2.771	3.204	2.431	32%

PRESSEKONTAKTE

Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit
Peter Plattner
T +43 664 4077004
E peter.plattner@alpinesicherheit.at

Landespolizeidirektion Tirol, Alpindienst
Major Viktor Horvath, B.A.
T +43 664 2552290
E viktor.horvath@bmi.gv.at

Österreichischer Bergrettungsdienst, Land Tirol
Bruno Berloff, Mag. Ing.
T +43 664 5320142
E landesleiterstv2@bergrettung.tirol

Alpinunfälle nach Disziplinen in Österreich

Alpintote nach Disziplinen in Österreich (01.05. bis 30.09.2020)

Unfalldisziplin	2018	2019	2020	Mittel 10 Jahre	%-Anteil 2020
(Ski-)Tour	1	1	1	1	1%
Flugunfall	3	6	3	6	2%
Forstunfall u. ä.	5	17	7	9	6%
Höhlenunfälle	2	0	0	0	0%
Jagd	2	0	3	2	2%
Klettern	12	15	10	14	8%
Kombinierte Tour/Hochtour	5	2	2	4	2%
Mountainbiking	7	10	4	5	3%
sonstiges	11	15	9	10	7%
Straßenverkehr	4	2	3	4	2%
Suizid	5	11	11	11	9%
Variante	0	0	0	0	0%
Wandern/Bergsteigen	71	87	66	74	54%
Wildwassersport	0	3	3	2	2%
Summe	128	169	122	143	100%

Verunfallte nach Disziplinen in Österreich (01.05. bis 30.09.2020)

Unfalldisziplin	2018	2019	2020	Mittel 10 Jahre	%-Anteil 2020	%-Anteil Mittel 10 Jahre
(Ski-)Tour	13	14	25	12	1%	0%
Eisklettern	2	1	0	1	0%	0%
Flugunfall	135	133	159	146	4%	5%
Forstunfall u. ä.	62	68	76	71	2%	2%
Höhlenunfälle	2	0	0	2	0%	0%
Jagd	14	7	17	11	0%	0%
Klettern	302	335	412	342	11%	12%
Kombinierte Tour/Hochtour	104	51	87	78	2%	3%
Liftunfall	8	8	5	11	0%	0%
Mountainbiking	649	607	837	488	22%	17%
Piste/Schiroute	13	11	6	10	0%	0%
Rodeln	21	11	13	20	0%	1%
Seilgärten	18	21	15	12	0%	0%
sonstiges	131	158	150	135	4%	5%
Straßenverkehr	23	13	24	27	1%	1%
Suizid	6	12	12	15	0%	1%
Tour	0	0	0	7	0%	0%
Variante	2	8	1	2	0%	0%
Wandern/Bergsteigen	1.629	1.882	1.971	1.510	51%	51%
Wildwassersport	38	56	52	47	1%	2%
Summe	3.172	3.396	3.862	2.940	100%	100%

PRESSEKONTAKTE

Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit
Peter Plattner
T +43 664 4077004
E peter.plattner@alpinesicherheit.at

Landespolizeidirektion Tirol, Alpindienst
Major Viktor Horvath, B.A.
T +43 664 2552290
E viktor.horvath@bmi.gv.at

Österreichischer Bergrettungsdienst, Land Tirol
Bruno Berloff, Mag. Ing.
T +43 664 5320142
E landesleiterstv2@bergrettung.tirol

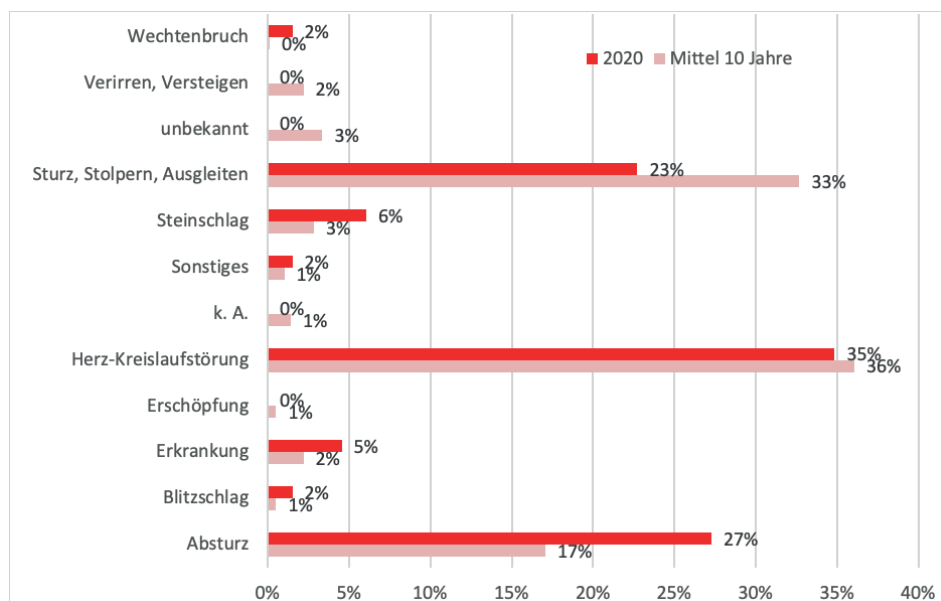
Tote beim Bergwandern in Österreich (01.05. bis 30.09.2020)

Bundesland	2018	2019	2020	Mittel 10 Jahre
Kärnten	3	6	8	7
Niederösterreich	1	6	2	3
Oberösterreich	9	4	10	6
Salzburg	9	12	13	13
Steiermark	13	14	8	10
Tirol	31	36	20	30
Vorarlberg	4	9	5	6
Summe	71	87	66	74

Verunfallte (Tote, Verletzte, Unverletzte) beim Bergwandern in Österreich (01.05. bis 30.09.2020)

Bundesland	2018	2019	2020	Mittel 10 Jahre
k. A.	7	0	0	1
Kärnten	87	131	100	98
Niederösterreich	97	93	198	93
Oberösterreich	184	188	242	145
Salzburg	164	161	203	170
Steiermark	148	181	154	125
Tirol	764	929	851	706
Vorarlberg	178	199	223	173
Summe	1.629	1.882	1.971	1.510

Unfallursachen beim Bergwandern mit tödlichem Ausgang in Österreich von 01.05. bis 30.09. und Mittel 10 Jahre 01.05. bis 30.09. (n = 741)



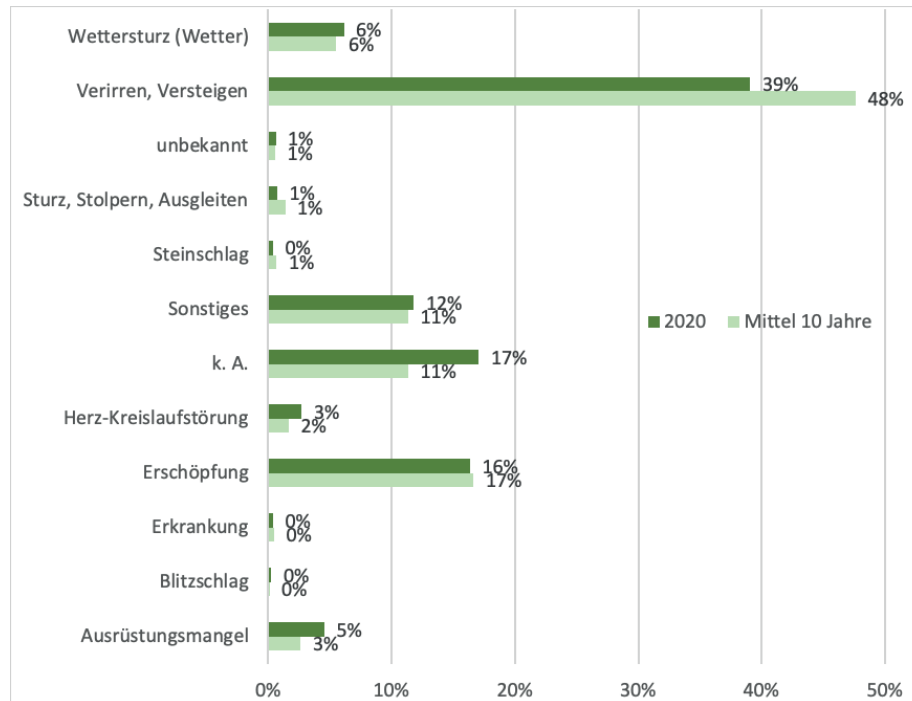
PRESSEKONTAKTE

Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit
Peter Plattner
T +43 664 4077004
E peter.plattner@alpinesicherheit.at

Landespolizeidirektion Tirol, Alpindienst
Major Viktor Horvath, B.A.
T +43 664 2552290
E viktor.horvath@bmi.gv.at

Österreichischer Bergrettungsdienst, Land Tirol
Bruno Berloff, Mag. Ing.
T +43 664 5320142
E landesleiterstv2@bergrettung.tirol

Unfallursache der **Unverletzten** in Österreich beim **Bergwandern** (n=572) von 01.05. bis 30.09.
und Mittel 10 Jahre



Verunfallte (Tote, Verletzte, Unverletzte) beim **Klettern** (inkl. Klettersteig) in Österreich
(01.05. bis 30.09.2020)

Bundesland	2018	2019	2020	Mittel 10 Jahre
Kärnten	23	15	23	20
Niederösterreich	28	34	52	38
Oberösterreich	37	63	65	44
Salzburg	32	17	21	25
Steiermark	45	51	54	46
Tirol	119	138	174	150
Vorarlberg	15	17	23	19
Wien	3	0	0	1
Summe	302	335	412	342

Verunfallte (Tote, Verletzte, Unverletzte) beim **Klettersteiggehen** in Österreich (01.05. bis 30.09.2020)

Bundesland	2018	2019	2020	Mittel 10 Jahre
Kärnten	20	5	14	12
Niederösterreich	15	20	18	14
Oberösterreich	18	38	37	24
Salzburg	17	5	10	11
Steiermark	15	20	17	14
Tirol	49	54	84	63
Vorarlberg	7	7	7	6
Summe	141	149	187	143

PRESSEKONTAKTE

Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit
Peter Plattner
T +43 664 4077004
E peter.plattner@alpinesicherheit.at

Landespolizeidirektion Tirol, Alpindienst
Major Viktor Horvath, B.A.
T +43 664 2552290
E viktor.horvath@bmi.gv.at

Österreichischer Bergrettungsdienst, Land Tirol
Bruno Berloff, Mag. Ing.
T +43 664 5320142
E landesleiterstv2@bergrettung.tirol

Alpinunfälle in Tirol

Verunfallte (Tote, Verletzte, Unverletzte) in Tirol nach Disziplin (01.05. bis 30.09.2020)

Unfalldisziplin	2018	2019	2020	Mittel 10 Jahre
(Ski-)Tour	10	10	22	7
Eisklettern	0	1	0	1
Flugunfall	56	57	67	60
Forstunfall u. ä.	15	14	20	15
Höhlenunfälle	0	0	0	0
Jagd	4	0	4	3
Klettern	119	138	174	150
Kombinierte Tour/Hochtour	70	32	60	52
Liftunfall	4	7	2	5
Mountainbiking	255	274	424	174
Piste/Schiroute	6	5	6	7
Rodeln	12	3	6	9
Seilgärten	6	5	3	3
sonstiges	55	55	63	49
Straßenverkehr	4	2	5	7
Suizid	1	2	2	3
Variante	2	7	1	2
Wandern/Bergsteigen	764	929	851	706
Wildwassersport	31	31	19	26
Summe	1.414	1.572	1.729	1.278

Alpintote in Tirol nach Disziplin (01.05. bis 30.09.2020)

Unfalldisziplin	2018	2019	2020	Mittel 10 Jahre
Flugunfall	1	4	1	2
Forstunfall u. ä.	0	4	1	2
Hochtouren	0	0	0	2
Höhlenunfälle	0	0	0	0
Jagd	0	0	0	1
Klettern	5	8	3	6
Kombinierte Tour/Hochtour	4	1	1	1
Mountainbiking	2	2	1	2
sonstiges	4	6	3	3
Straßenverkehr	1	1	1	1
Suizid	1	2	2	2
(Ski-)Tour	0	0	0	0
Wandern/Bergsteigen	31	36	20	30
Wildwassersport	0	0	1	1
Summe	49	64	34	52

„Alpinsport ist sicher. Trotz zahlreicher Unfälle sterben durch Präventionsmaßnahmen, ein gutes Rettungs- und Gesundheitssystem nur wenige Menschen.“ Peter Paal, Präsident ÖKAS.

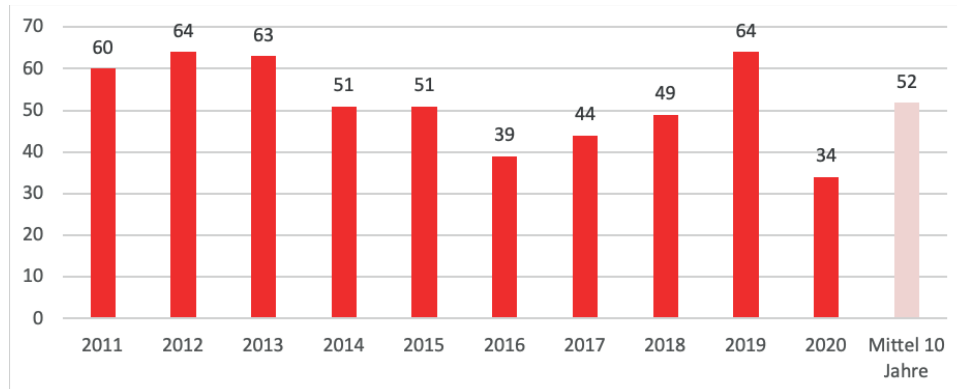
PRESSEKONTAKTE

Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit
Peter Plattner
T +43 664 4077004
E peter.plattner@alpinesicherheit.at

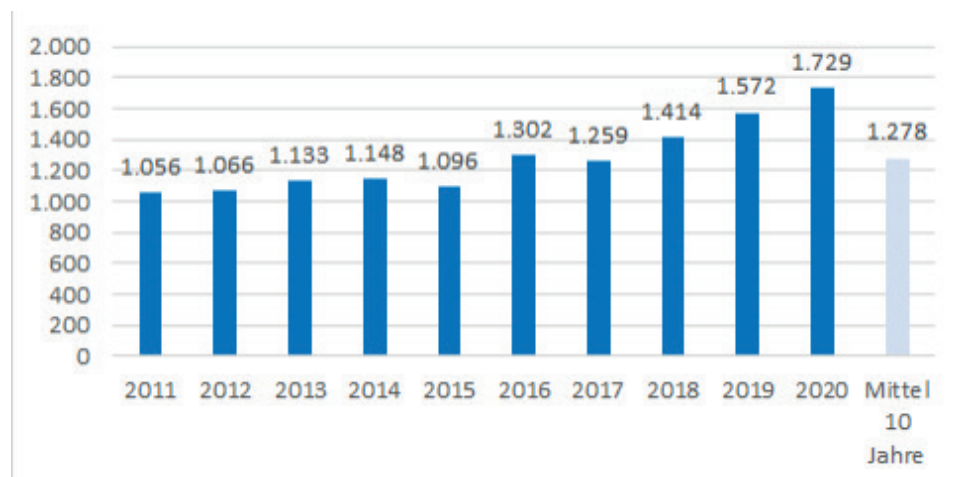
Landespolizeidirektion Tirol, Alpindienst
Major Viktor Horvath, B.A.
T +43 664 2552290
E viktor.horvath@bmi.gv.at

Österreichischer Bergrettungsdienst, Land Tirol
Bruno Berloff, Mag. Ing.
T +43 664 5320142
E landesleiterstv2@bergrettung.tirol

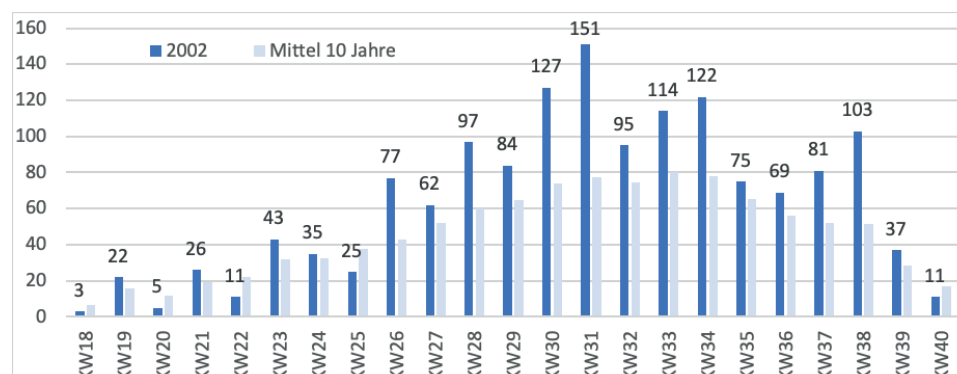
Alpintote in Tirol vom 01.05. bis 30.09. und Mittel 10 Jahre



Verunfallte (Tote, Verletzte, Unverletzte) in Tirol (01.05. bis 30.09.2020)



Alpinunfälle mit Verunfallten (Tote, Verletzte, Unverletzte) in Tirol nach Kalenderwochen (01.05. bis 30.09.2020)



PRESSEKONTAKTE

Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit
Peter Plattner
T +43 664 4077004
E peter.plattner@alpinesicherheit.at

Landespolizeidirektion Tirol, Alpindienst
Major Viktor Horvath, B.A.
T +43 664 2552290
E viktor.horvath@bmi.gv.at

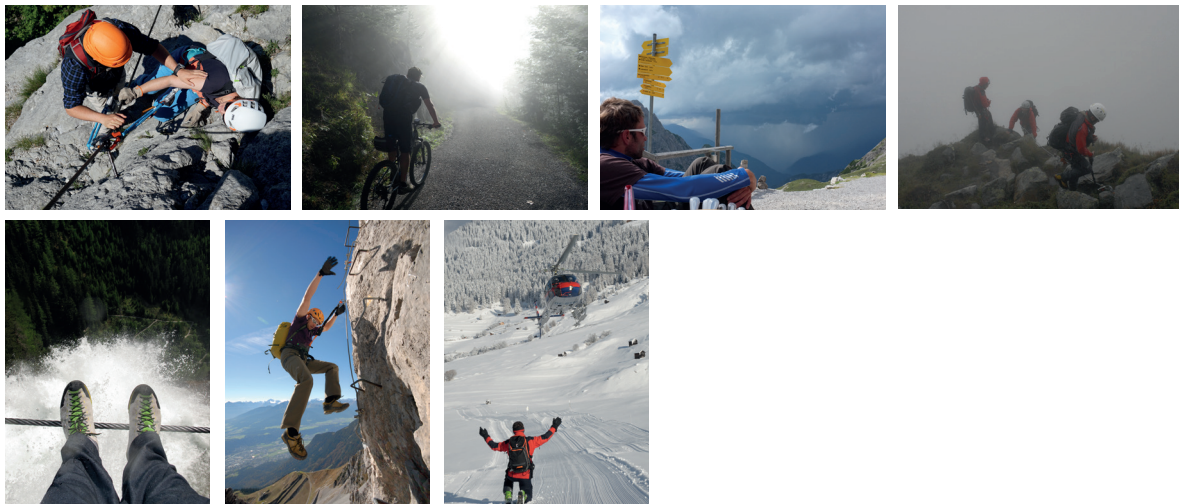
Österreichischer Bergrettungsdienst, Land Tirol
Bruno Berloff, Mag. Ing.
T +43 664 5320142
E landesleiterstv2@bergrettung.tirol

Verteilung der Unfälle mit Verunfallten (Tote, Verletzte, Unverletzte) in Tirol nach Monate (01.05. bis 30.09.2020)

Monat	2018	2019	2020	Mittel 10 Jahre	%-Zu-Abnahme Jahr 2020 zum Mittel 10 Jahre
Mai	121	54	74	74	0%
Juni	169	256	193	157	23%
Juli	337	317	464	287	62%
August	348	432	451	339	33%
September	223	212	293	195	50%
Summe	1.198	1.271	1.475	1.052	40%

„2020 gab es in Tirol eine Zunahme der Alpinunfälle um fast 40% (n=1.475) gegenüber dem 10-Jahres Mittel (n=1.052).“ Peter Paal, Präsident ÖKAS.

Fotoauswahl



©ÖKAS/argonaut.pro



©Alpinpolizei



©Bergrettung Innsbruck